



Peter Sägesser, ostarchitektur.com

SERIE



Flughafen Zvartnots in Jerewan, Armenien

Die Zufahrtsrampen sind abgebrochen, Tower, innerer und äußerer Ring stehen noch.

Es gab Zeiten, da hatte Fliegen etwas Unbeschwertes und waren Flughäfen gebauter Ausdruck des Däsezeitalters. Heute sehen Flughäfen aus wie Shoppingmalls, und die Passagiere sind Kunden, mit denen man Geld verdient, weil man sie warten lässt. Wie es anders sein könnte, zeigen zwei Flughäfen in Armenien. Nach dem 2. Weltkrieg entwickelte sich das Land zu einem Produktionsstandort hochentwickelter Industriegüter, unter anderem für die sowjetische Raumfahrt. Der damalige Glaube an den Fortschritt zeigt sich auch in der Architektur. 1982 baute Armgosproekt den Flughafen in Gjumri. Sein Grundriss erinnert an einen Vogel, der gelandet ist, und das gefaltete Betondach an sein

Gefieder. In der Hauptstadt Jerewan realisierten die Architekten Tarkhanyan, Khachikyan, Cherkezyan und Shekhlyan 1980 den Flughafen Zvartnots. Im Gegensatz zu heutigen Flughäfen parkieren die Flugzeuge nicht aufgereiht entlang eines langen Gebäudes, sondern rund um einen kreisförmigen Bau. In der Mitte des Komplexes steht der Kontrollturm mit einem Restaurant. Darunter befindet sich die Ankunftshalle. Familie und Freunde warten hier auf die ankommenden Passagiere und sehen sofort, wenn ihre Angehörigen die Rolltreppe herunterfahren. Für die Ankommenden ist es ein Auftritt wie im Theater. Im äusseren Ring befinden sich die Check-in-Schalter und Wartebereiche für die abflie-

genden Passagiere. Die Passagiere sehen auf ihrem Flugticket, an welchem Abschnitt sie einchecken müssen. Aus der Stadt kommend, fahren sie mit dem Taxi oder Bus über eine Rampe zu ihrem Abschnitt, steigen aus und stehen nach 13.5m bereits vor dem Check-in-Schalter. Ein paar Schritte sind es von dort durch den Zoll bis zum Wartebereich, bevor sie ins Flugzeug einsteigen. Der Weg vom Sitzplatz im Bus bis zum Sitzplatz im Flugzeug ist 45m kurz. Für ankommende Passagiere sind es 85m vom Flugzeug bis zur Busstation. Leider ist der Flughafen nicht mehr in Betrieb. Ein Investor kaufte den Flughafen und baute daneben einen neuen; mit langen Wegen und Duty-free-Shops.